

Ralf Wilken optimiert ...

# Pimp my Photo

**Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.**

## Eingerahmt

..warum ??? ...warum in aller Welt machen einige Leser so etwas ??? ...warum verpasst eine gute handvoll Leser seinen Bildern einen oder mehrere Rahmen ??? Wird das Bild dadurch eventuell besser ??? Nein !!! Es wird dadurch nicht besser, ... im Gegenteil. Ich hätte das Super-Foto 1 unter die Top 5 gewählt, ... wenn da nicht dieser schwarze und dann dieser weisse und dann wieder dieser schwarze Rahmen gewesen wären (Der äussere schwarze Rahmen ist d-pixx-Layout-Standard, damit sich sehr



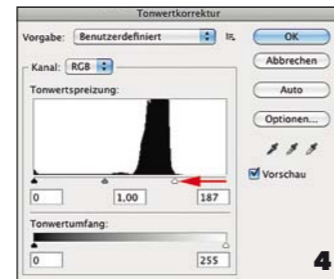
helle Fotos mit weissen Ausrissen noch vom Papierweiss trennen). Da das Foto selbst aber grossartig ist, und damit der Bildautor mich nicht in seine „people-to-kill-list“ aufnimmt, sei ihm an dieser Stelle die Ehre für ein aussergewöhnlich gutes Bild erwiesen.

## Neulich im Schnee

Das nächste Foto wurde, wie man sehen kann, in einer sehr hellen Schneelandschaft geschossen 3. Speziell bei solchen Fotos kommt der Umstand zum tragen, dass die Belichtungsmessung nicht mit dermaßen viel Licht rechnet und den Verschluss zu früh schliesst,



das Bild ist insgesamt viel zu dunkel. Man muss hier schon bei der Aufnahme entgegensteuern und kräftig überbelichten um in solchen Lichtsituationen (an hel-



## Wichtiger Hinweis

Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbssteilnahme bearbeite.

len Sandstränden herrscht ein ähnlicher Licht-Überfluss) eine richtig belichtete Aufnahme auf den Chip zu bekommen. Hat man das versäumt, hilft nur noch eine nachträgliche Korrektur.

Um den Tonwertumfang zu normalisieren korrigiere ich zuerst per Tonwertkorrektur den Weisspunkt und damit die Lichter (die hellen Stellen) des Fotos. Dafür ziehe ich den Weisspunktregler so weit nach links, bis in an den Anfang des bestehenden Tonwertumfangs komme 4. Anschliessend korrigiere ich den roten Ring des Schildes, in den ich per selektiver Farbkorrektur in den Rotteilen den Cyan-Anteil



reduziere. Ist unten im Dialogfeld 5 „absolut“ statt „relativ“ aktiviert, muss man vorsichtiger zu Werke gehen, die Korrektur wirkt dann wesentlich direkter. Als letzte Arbeitsschritte korrigiere ich das Weiss im Verkehrsschild etwas leichter (Auswahl mit Auswahl-ellipse-Werkzeug + Lasso) und beschränke das Bild etwas enger.

## The return of the beast

Der Film ist abgedreht, das Hauptmotiv für das Kino-Plakat ist fertig 7. Der Horizont wirkt ganz leicht schief, was aber bei diesem grossartigen Schuss vollkommen wurscht ist. Ich behaupte mal, dass die Sandfläche eine Sandbank ist und dann passt das. Ich liebe diese Fotos, die von der Farbigkeit her in Richtung 70er-Look gehen, und sehr aufgeräumt sind, ich fotografiere ja selbst häufig so. Dieses Bild wäre bei meiner



Jurierung meine unangefochtene Nummer 1 gewesen, wenn der Hund nicht relativ ungünstig im Bildausschnitt stehen würde und dem Schatten rechts und unten das an Luft fehlen würde, was die linke Seite insgesamt zu viel hat. Ich habe das mal simuliert, indem ich rechts, oben und unten Sand und Himmel angesetzt und das Bild links etwas beschnitten habe 8. So konnte ich das Bild aber trotz der minimalen Verbesserungsmöglichkeit auf einen hervorragenden zweiten Platz voten.

## Roadrunner

Der bei jedem Wettbewerb gerne genommene Klassiker sollte auch in dieser Ausgabe nicht fehlen. Foto 9 bringt eine schöne Bewegungsunschärfe und eine Belichtung mit in's Spiel, die schon fast an eine Studio-Ausleuchtung erinnert. Durch das einfach viel zu grosse Umfeld rudert die Person aber relativ hilflos im Bild umher. Hier sollte man beherzt beschneiden und zwar so, dass die Person in das Bild hineinfährt und die roten, gelben und blauen Farbflecken in der rechten oberen Ecke nicht verloren gehen. Auch den Schatten den Läufers sollte man nicht zu stark anschneiden. Damit die relativ grosse Strassenfläche nach dem Beschneiden nicht zu langweilig wird, setze ich die Farbmarmarkierung ein Stück hoch in mein neues Format 10. Bild 11 zeigt, dass durch die eigentlich



geringfügigen Veränderungen ein wesentlich ausgeglicheneres Bild entsteht.

## Time is monkey

Ja !!! Auf genau diesen Blick wartet man, wenn man im Zoo die Kamera mit aufgezogenem mittlerem Tele im Anschlag hat 12. Er fordert einen auf, seine Phantasie schweifen zu lassen, was sich wohl in diesem Moment durch Orang Utans Hirnwindungen rasselt. Ein Super-Foto, ihm fehlt wirklich nur der allerletzte Kick, um bei einem Wettbewerb bis ganz nach oben durchzuraschen. Der Affe hat durch die Umgebung zu viele Reflexionen, die sich auf der Pupille spiegeln, der kleine weisse Streifen unten rechts stört etwas und das Bild bringt etwas mit ins Rennen, was ich unbedingt aufgreifen würde : das ist eines der wenigen Bilder die sich für eine Schwarzweiss-Umsetzung oder kräftige Entsättigung eignen.



Bevor die Farbe verändere, erledige ich zuerst die sachlichen Korrekturen. Durch die neue Photoshop CS5-Funktion „inhalts-sensitiv füllen“ kann ich den weissen Balken unten rechts mit einem einzigen Handgriff fast vollständig entfernen. Ich ziehe mit dem 1pt weichen Lasso eine ganz grobe Auswahl um die zu retuschierende Stelle und wähle Bearbeiten > Fläche füllen > inhalts-sensitiv. Ich muss die korrigierte Stelle nur noch ganz leicht mit dem Stempelwerkzeug nachbearbeiten. Die überflüssigen Glanzlichter in den Augen entferne ich ebenfalls per Kopierstempel. Mit Bild > Korrekturen > Farbtone/Sättigung 13 nehme ich die Farbe insgesamt aus dem Bild und korrigiere das Bild dann noch mit Bild > Korrekturen > Gradationskurven dunkler. Bitte beachten: ich habe im Dialogfeld unter „Betrags anzeigen für“ „Pigment/Druckfarbe“ gewählt. Feddich 14.

Ralf Wilken .....

